
Strategischer EU Rahmen zur Gleichstellung, Inklusion und Teilhabe der Roma

Österreichische Roma Strategie

Inhalte

- Roma in Österreich
- Österr. Zugang bei der Roma Inklusion
- Partizipation
- Strategie - Schwerpunkte
 - Schwerpunkt Bsp Antiziganismus
 - Frauen und Mädchen Empowerment
- Strategischer EU Rahmen zur Gleichstellung, Inklusion und Teilhabe
- AT Umsetzung
 - MRV, Evaluierung, Weiterentwicklung

Roma in Österreich?

- Autochthone Roma und Sinti (vorwiegend Burgenland, Wien, Oberösterreich)
- Zuwanderer vorwiegend aus Ex-Yugoslawien (seit den 1960er Jahren)
- EU Bürger aus Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Slowakei, Tschechien seit 2004 bzw 2007
- Nur Schätzungen, jedenfalls mehrere Zehntausend
- Bedeutende Unterschiede hinsichtlich Integrationsgrad/Bedürfnissen

Roma Inklusion in Österreich I

Maßnahmenkategorien

- inklusive Bildungs-, Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Wohnraumpolitik zur Erhöhung von Chancengerechtigkeit und zur Förderung von sozio-ökonomisch benachteiligten Personen (z.B. Verpflichtendes Kindergartenjahr, Ausbau ganztägiger Schulformen, Förderung 2.0 der Stadt Wien)
- an alle Zuwanderer gerichtete Inklusionsmaßnahmen
- ausdrücklich an sozio-ökonomisch benachteiligte Roma und Romnja gerichtete Inklusionsmaßnahmen
- Maßnahmen zur Bekämpfung von Stereotypen, Fremdenfeindlichkeit und Antiziganismus
- allgemeine Antidiskriminierungsmaßnahmen

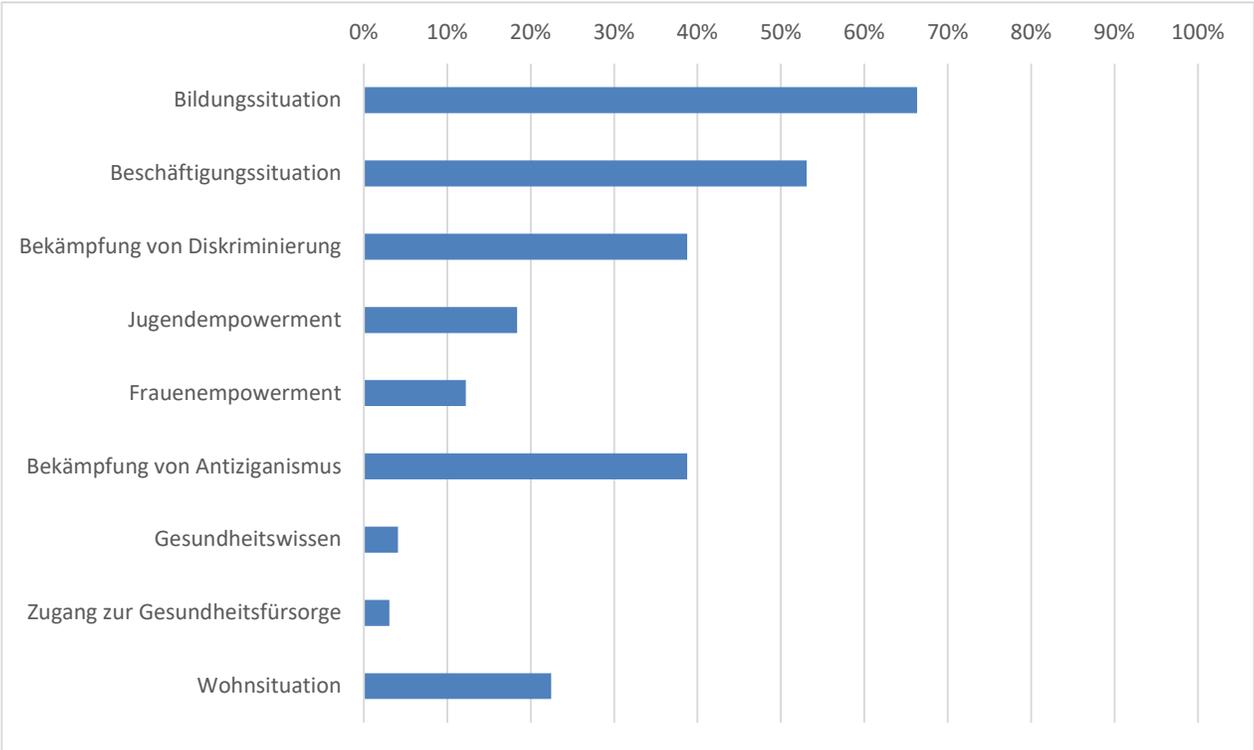
Roma Inklusion in Österreich II

Angestrebte Wirkungsziele

- Roma und Romnja haben diskriminierungsfreien Zugang zu Bildung, Beschäftigung, Wohnraum und Gesundheitsfürsorge
- Roma Community ist zur chancengleichen Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen ermächtigt
- Anliegen der Roma und Romnja werden in den Politikbereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und Wohnen sowie im Rahmen einer generellen Inklusions- und Nichtdiskriminierungspolitik berücksichtigt
- Mehrheitsbevölkerung ist über die Anliegen der Roma und Romnja informiert/sensibilisiert

Ergebnisse der Online Konsultation zum Entwurf der Roma Strategie 2020

- Größter Handlungsbedarf bei Roma Inklusion:



Schwerpunkte der Roma Strategie 2020

- Bildung
- Arbeitsmarkt
- Bekämpfung von Antiziganismus
- Ermächtigung von Roma-Frauen und –Mädchen
- Stärkung der organisierten Roma Zivilgesellschaft
- Ermächtigung der Roma-Jugend
- Partizipation

Bekämpfung von Antiziganismus I

- Aufklärung und Sensibilisierung der Mehrheitsbevölkerung
- Schlüsselrolle Politik und Medien (keinen unmittelbaren Zusammenhang zwischen den oft prekären Lebenssituationen und der ethnischen Zugehörigkeit der betroffenen Personen herstellen)
- Ermächtigung der Roma zur Selbstrepräsentation
- Aufklärungs- und Sensibilisierungsbedarf im öffentlichen Dienst an der Schnittstelle zu den BürgerInnen und Bürgern
- Antiziganismus-Konferenz unter österr. EU Ratsvorsitz

Bekämpfung von Antiziganismus II

Beispiele für Maßnahmen

- Einbindung zivilgesellschaftlicher Vertreter der Roma Jugendlichen in das Nationale Komitee *No Hate Speech*
- Sensibilisierungs-Workshops zu Antiziganismus in das Fortbildungsprogramm der Verwaltungsakademie des Bundes/Justiz anbieten
- LehrerInnenfortbildungsmaßnahmen und Diskussionen auf ExpertInnenebene organisieren
- Empfehlungen zur Bekämpfung von Antiziganismus ausarbeiten
- MRV IHRA Arbeitsdefinition Antiziganismus

Ermächtigung von Roma-Frauen und Mädchen

- Die gesellschaftliche Situation von Roma-Frauen und -Mädchen ist oft durch Mehrfachdiskriminierungen aufgrund ihres ethnischen Zugehörigkeit und ihres Geschlechts geprägt.
- Traditionelle Familien sind patriarchal organisiert und durch strenge Geschlechter- und Generationsrollen gekennzeichnet.
- Niederschwellige Präventions- und Beratungsangebote, die die (kultur-)spezifischen Bedürfnisse von Romnja besonders berücksichtigen (zB Roma Mädchenwoche, Zurale Seja- Starke Mädchen).
- Frauenberatungsinstitutionen mit Roma Zivilgesellschaft vernetzen

Towards a comprehensive three-pillar approach

